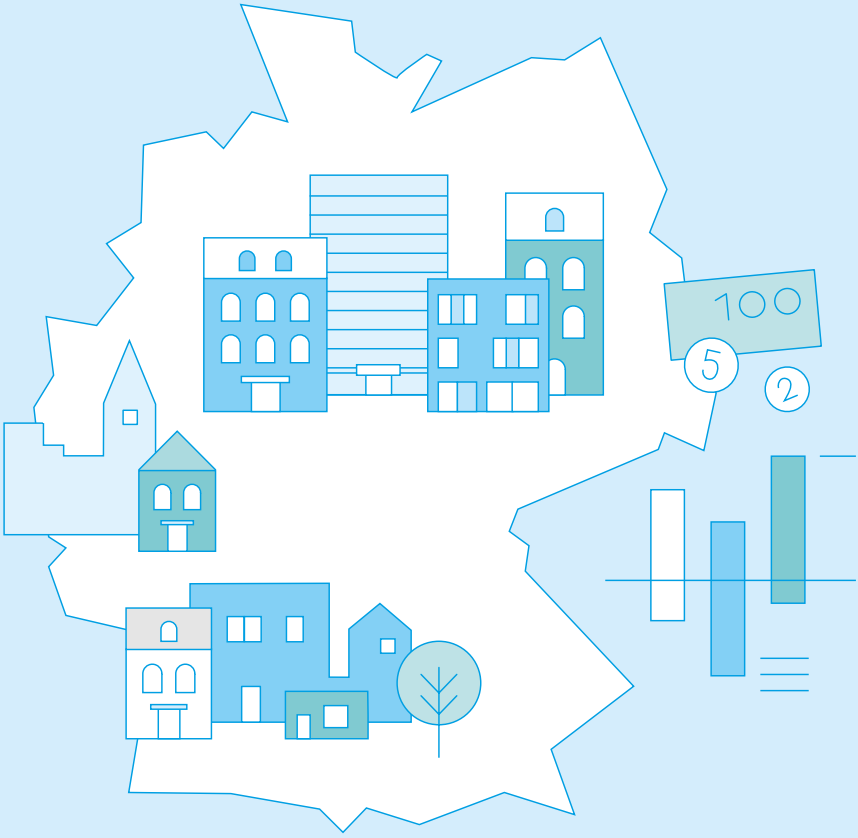
Haus & Grund®
Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.

Bezahlbarkeit von Mieten

Entwicklung von Löhnen, Bestands- und Neuvertragsmieten zwischen 2015 und 2021

KURZBERICHT ZUR STUDIE



VORWORT

In Deutschland leben etwa 40,7 Millionen Haushalte. Bei 59,2 Prozent handelt es sich um Mehrpersonenhaushalte. Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Vollzeitbeschäftigten liegt bei etwa 21,7 Millionen. Vergleicht man die Entwicklung der Medianlöhne dieser Personen mit der Entwicklung der Mieten in Deutschland, so kann man die Bilanz ziehen, dass das Wohnen zur Miete im Schnitt bezahlbarer wurde. Dies gilt für fast alle 400 Kreise und kreisfreien Städte und ist das zentrale Ergebnis dieser Haus & Grund Studie, die Löhne mit Bestands- und Neuvertragsmieten zwischen 2015 und 2021 vergleicht. Während die Löhne im Bundesdurchschnitt um 14,2 Prozent stiegen, erhöhten sich die Bestandsmieten im selben Zeitraum um 7,3 Prozent und die Neuvertragsmieten um 7,7 Prozent.

Die Auswertung der Daten zeigt, dass die alleinige Betrachtung der Entwicklung der Mieten kein ausreichender Indikator ist, um die Situation auf dem Wohnungsmarkt zu beschreiben und wohnungspolitische Handlungsempfehlungen zu formulieren. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt dazu beitrug, dass die Mieten in den letzten Jahren vielerorts bezahlbarer wurden oder im Verhältnis etwa gleich blieben.

Daraus folgt, dass sich die Maßnahmen für eine bessere Bezahlbarkeit des Wohnens auf Personengruppen konzentrieren sollten, die nachweislich Probleme damit haben. Dazu zählen beispielsweise Alleinerziehende, alleinstehende Rentner sowie Studenten.

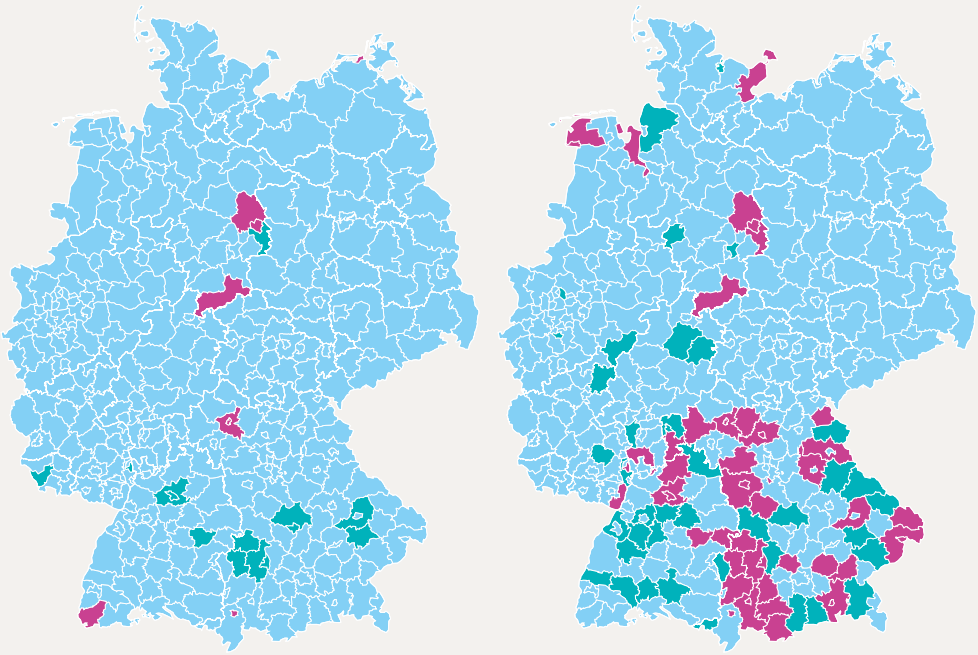
Dr. Kai H. Warnecke
Präsident Haus & Grund Deutschland

KURZBERICHT – BEZAHLBARKEIT VON MIETEN

ENTWICKLUNG VON LÖHNEN, BESTANDS- UND NEUVERTRAGSMIETEN ZWISCHEN 2015 UND 2021

Die Debatte über steigende Mieten verläuft mitunter sehr hitzig. Dabei werden Daten und Fakten oft sehr gezielt ausgewählt, um der gewünschten Wahrnehmung Geltung zu verschaffen. So wird immer wieder versucht, eine vermeintliche Mietenexplosion mit den Angebotsmieten der einschlägigen Immobilienportale nachzuweisen. Ein differenziertes Bild mit Bestandsmieten und tatsächlichen Neuvertragsmieten bleibt dabei außen vor. Genauso verhält es sich mit geeigneten Vergleichsgrößen, wie etwa der Lohnentwicklung.

BEZAHLBARKEIT VON BESTANDS- UND NEUVERTRAGSMIETEN ZWISCHEN 2015 UND 2021 AUF KREISEBENE



weniger bezahlbar | bezahlbarer | nahezu gleich

Lohn-Miete-Vergleich zeichnet differenziertes Bild

Um die Debatte um belastbare Zahlen zu erweitern, hat Haus & Grund Daten zur Entwicklung der Bruttolöhne und der Bestands- sowie der Neuvertragsmieten ausgewertet. Da die meisten Mieterhaushalte in der Regel über kein erhebliches Vermögen verfügen, bilden Löhne die Grundlage zur Finanzierung des Lebensunterhalts und somit auch der Mieten. Um zu bestimmen, ob das Wohnen zur Miete für einen durchschnittlichen sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten in den letzten fünf Jahren teurer oder günstiger geworden ist, wurde die Differenz des prozentualen Zuwachses der Löhne und der Mieten bis auf die kommunale Ebene berechnet.

Nur sechs von 400 Kreisen weniger bezahlbar

Ein besonders differenziertes Bild der Bezahlbarkeit von Mieten in Deutschland ergibt sich bei der Betrachtung der kommunalen Ebene. In lediglich sechs von 400 Kreisen oder kreisfreien Städten hat die Bezahlbarkeit der Bestandsmieten abgenommen. Hier ist die Differenz vom Lohnzuwachs und der Steigerung der Bestandsmieten größer als ein Prozentpunkt. In 13 weiteren Kreisen war die Lohn- und Mietentwicklung mit Abweichungen von weniger als einem Prozentpunkt nahezu gleich. In den übrigen 381 Kreisen und kreisfreien Städten entwickelten sich die Löhne schneller als die Bestandsmieten. Vor allem im Osten Deutschlands wird sichtbar, wie eine nachholende Lohnentwicklung und der Fachkräftemangel auf geringe Zuwanderung treffen. Auch in Westdeutschland liegt die Lohnentwicklung über der Entwicklung der Bestandsmieten. Im Süden Deutschlands bewegt sich die Entwicklung der Mieten eher gleichauf mit der Lohnentwicklung.

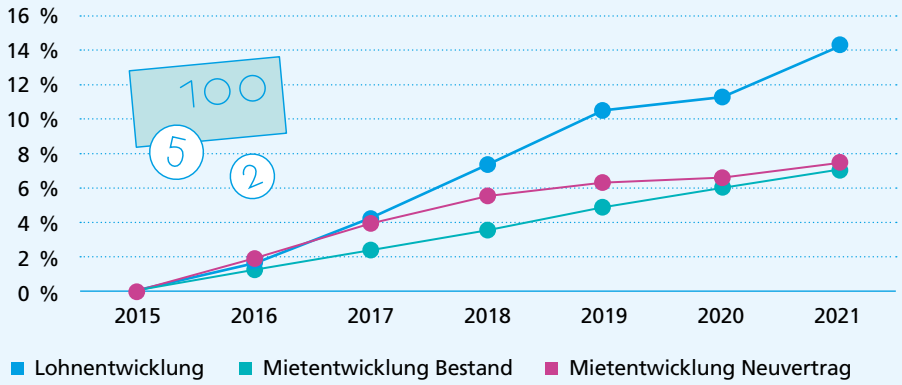
Neuvertragsmieten in 49 Kreisen und Städten weniger bezahlbar

In insgesamt 49 Kreisen oder kreisfreien Städten sind die Neuvertragsmieten mit Differenzen von über einem Prozentpunkt weniger bezahlbar geworden. In 42 Kreisen und kreisfreien Städten entwickelten sich die Löhne und die Neuvertragsmieten auf einem nahezu gleichen Niveau. Somit sind die Löhne in 309 Kreisen und kreisfreien Städten stärker gestiegen als die Neuvertragsmieten. Die Kreise mit einer abnehmenden Bezahlbarkeit befinden sich vor allem im Süden Deutschlands. Im Nordwesten Deutschlands ist auch bei den Neuvertragsmieten immer noch eine bessere Erschwinglichkeit der Mieten festzustellen. Ostdeutschland setzt diesen Trend noch einmal deutlicher fort.

Mieten bundesweit bezahlbarer

Das Wohnen zur Miete ist während des Betrachtungszeitraums im Mittel für alle günstiger geworden. In der bundesweiten Betrachtung stiegen die Löhne von 2015 bis 2021 um 14,2 Prozent auf 3.525 Euro. Im selben Zeitraum stiegen die Bestandsmieten um 7,3 Prozent auf 7,32 Euro pro Quadratmeter und die Neuvertragsmieten um 7,7 Prozent auf 8,02 Euro pro Quadratmeter. Für Bestandsmieter haben sich die Löhne somit um 6,9 Prozentpunkte und für neu eingezogene Mieter um 6,6 Prozentpunkte schneller entwickelt als die Mieten.

ENTWICKLUNG DER LÖHNE UND MIETEN IN DEUTSCHLAND IN PROZENT 2015 – 2021



Lohnentwicklung auf Basis des Medians der Bruttoarbeitsentgelte der Bundesagentur für Arbeit (2022); Mietpreisentwicklung auf Basis der hedonischen Mietpreise bei Neuvertrag und Bestand F+B IGES (2022)

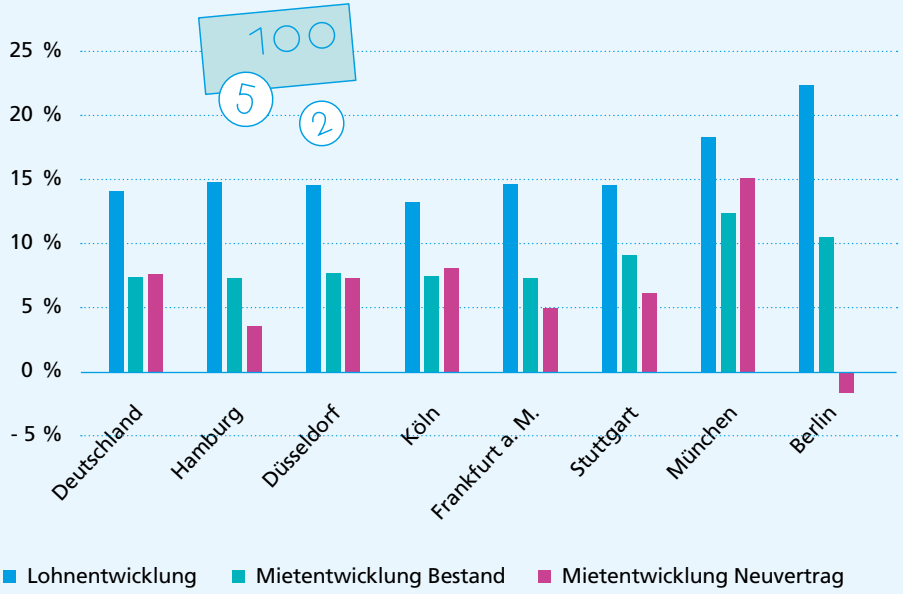
Die neuen Bundesländer schneiden besser ab

Vergleicht man die Lohn- und Mietentwicklung auf Länderebene, so fällt zunächst auf, dass es kein Bundesland gibt, in dem die Mieten von 2015 bis 2021 stärker stiegen als die Löhne. Dies gilt sowohl für den Bestand als auch für Neuvermietungen. Besonders drastisch fallen die Ergebnisse in den neuen Bundesländern aus. Der Vorsprung der neuen Bundesländer ist beim Ländervergleich auf überdurchschnittlich steigende Löhne gepaart mit unterdurchschnittlich steigenden Bestands- und Neuvertragsmieten zurückzuführen.

Berlin ist besonders bezahlbar

Da sich die Debatte um vermeintlich explodierende Mieten meist auf die Großstädte fokussiert, nimmt die Studie auch die sieben sogenannten A-Städte in den Blick. Auch hier stiegen zwischen 2015 bis 2021 in allen sieben Metropolen die Löhne stärker als die Mieten. Von 2018 bis 2019 kam es erst zu einem überproportionalen Wachstum der Löhne; 2020 zeichnete sich ein unterdurchschnittliches Lohnwachstum aufgrund der Corona-Pandemie ab. Der stärkste Lohnanstieg innerhalb der A-Städte fand mit über 22 Prozent in Berlin statt. Dort ist seit 2018 auch ein Rückgang der Neuvertragsmieten zu erkennen. Diese sanken von 2015 bis 2021 insgesamt um 1,6 Prozent.

ENTWICKLUNG DER LÖHNE UND MIETEN IN DEUTSCHLAND UND DEN A-STÄDTEN IN PROZENT 2015 – 2020



Lohnentwicklung auf Basis des Medians der Bruttoarbeitsentgelte der Bundesagentur für Arbeit (2022); Mietpreisentwicklung auf Basis der hedonischen Mietpreise bei Neuvertrag und Bestand von F+B IGES (2022)

Fazit

Die Auswertung der Daten zeigt, dass die alleinige Betrachtung der Entwicklung der Mieten kein ausreichender Indikator ist, um die Situation auf dem Wohnungsmarkt zu beschreiben und wohnungspolitische Handlungsempfehlungen zu formulieren. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt dazu beitrug, dass die Mieten in den letzten Jahren vielerorts bezahlbarer wurden oder im Verhältnis etwa gleich blieben.

Die gesamte Studie finden Sie unter:
www.hausundgrund.de/Bezahlbarkeit-von-Mieten

Gesamtübersicht Lohn-Mieten-Entwicklung auf Kreisebene

zur Haus & Grund Studie „Bezahlbarkeit von Mieten – Entwicklung von Löhnen, Bestands- und Neuvertragsmieten zwischen 2015 und 2021“

Verglichen werden die durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelte von sozialversicherungspflichtigen Vollzeitbeschäftigten für den Zeitraum 2015 bis 2021 sowie die (hedonischen) Nettokaltmieten im Bestand und bei Neuvermietung für den gleichen Zeitraum.

Vom prozentualen Wachstum der Bruttolöhne wird das prozentuale Wachstum der Nettokaltmieten abgezogen. Hieraus ergibt sich die jeweilige Differenz.

Ein positives Ergebnis bedeutet, dass ein durchschnittlicher Beschäftigter in Vollzeit für die gleiche Wohnung im Jahr 2021 einen geringeren Anteil des Lohns aufwenden musste als noch 2015. Ein negatives Ergebnis deutet dagegen darauf hin, dass die Mieten weniger bezahlbar wurden.

Lfd. Nr.	Kreis	Löhne 2015 – 2021	Bestandsmieten 2015 – 2021	Differenz Löhne / Bestandsmieten	Neuvertragsmieten 2015 – 2021	Differenz Löhne / Neuvertragsmieten
	Deutschland	**14,2 %**	**7,3 %**	**6,9 %**	**7,7 %**	**6,5 %**
1	Ahrweiler	14,3 %	7,1 %	7,2 %	10,2 %	4,1 %
2	Aichach-Friedberg	13,2 %	10,8 %	2,4 %	12,4 %	0,8 %
3	Alb-Donau-Kreis	12,2 %	8,9 %	3,3 %	11,2 %	1,0 %
4	Altenburger Land	23,9 %	1,5 %	22,4 %	3,4 %	20,5 %
5	Altenkirchen (Westerwald)	12,5 %	6,7 %	5,8 %	10,9 %	1,6 %
6	Altmarkkreis Salzwedel	21,5 %	1,5 %	20,0 %	3,3 %	18,2 %
7	Altötting	13,2 %	9,4 %	3,8 %	11,2 %	2,0 %
8	Alzey-Worms	11,8 %	7,0 %	4,8 %	8,4 %	3,4 %
9	Amberg, Stadt	12,3 %	7,4 %	4,9 %	7,8 %	4,5 %
10	Amberg-Sulzbach	13,6 %	9,9 %	3,7 %	19,2 %	-5,6 %
11	Ammerland	15,5 %	8,1 %	7,4 %	8,0 %	7,5 %
12	Anhalt-Bitterfeld	23,9 %	4,0 %	19,9 %	5,3 %	18,6 %

Lfd. Nr.	Kreis	Löhne 2015 – 2021	Bestand-mieten 2015 – 2021	Differenz Löhne / Bestandsmieten	Neuvertrags-mieten 2015 – 2021	Differenz Löhne / Neuvertrags-mieten
	Deutschland	**14,2 %**	**7,3 %**	**6,9 %**	**7,7 %**	**6,5 %**
13	Ansbach	14,5 %	11,4 %	3,1 %	15,8 %	–1,3 %
14	Ansbach, Stadt	13,6 %	8,0 %	5,6 %	4,9 %	8,7 %
15	Aschaffenburg	12,8 %	8,6 %	4,2 %	12,9 %	–0,1 %
16	Aschaffenburg, Stadt	13,2 %	7,7 %	5,5 %	9,1 %	4,1 %
17	Augsburg	12,8 %	11,8 %	1,0 %	18,6 %	-5,8 %
18	Augsburg, Stadt	12,4 %	10,7 %	1,7 %	12,9 %	–0,5 %
19	Aurich	11,1 %	8,4 %	2,7 %	12,2 %	–1,1 %
20	Bad Dürkheim	11,3 %	7,5 %	3,8 %	9,3 %	2,0 %
21	Bad Kissingen	13,5 %	6,9 %	6,6 %	9,7 %	3,8 %
22	Bad Kreuznach	13,2 %	7,3 %	5,9 %	8,2 %	5,0 %
23	Bad Tölz-Wolfratshausen	14,2 %	8,2 %	6,0 %	13,9 %	0,3 %
24	Baden-Baden, Stadt	10,7 %	7,8 %	2,9 %	8,2 %	2,5 %
25	Bamberg	12,5 %	9,2 %	3,3 %	14,8 %	–2,3 %
26	Bamberg, Stadt	12,8 %	8,3 %	4,5 %	7,0 %	5,8 %
27	Barnim	22,5 %	6,7 %	15,8 %	7,0 %	15,5 %
28	Bautzen	24,5 %	3,4 %	21,1 %	4,3 %	20,2 %
29	Bayreuth	14,6 %	8,8 %	5,8 %	9,8 %	4,8 %
30	Bayreuth, Stadt	15,3 %	9,3 %	6,0 %	8,6 %	6,7 %
31	Berchtesgadener Land	15,0 %	9,0 %	6,0 %	12,9 %	2,1 %
32	Bergstraße	11,4 %	7,6 %	3,8 %	13,0 %	–1,6 %
33	Berlin, Stadt	22,4 %	10,5 %	11,9 %	–1,6 %	24,0 %
34	Bernkastel-Wittlich	12,6 %	7,9 %	4,7 %	10,1 %	2,5 %
35	Biberach	12,7 %	8,4 %	4,3 %	10,5 %	2,2 %
36	Bielefeld, Stadt	12,0 %	6,0 %	6,0 %	7,1 %	4,9 %
37	Birkenfeld	14,1 %	5,1 %	9,0 %	11,1 %	3,0 %
38	Böblingen	11,0 %	8,9 %	2,1 %	10,9 %	0,1 %

Lfd. Nr.	Kreis	Löhne 2015 – 2021	Bestand-mieten 2015 – 2021	Differenz Löhne / Bestandsmieten	Neuvertrags-mieten 2015 – 2021	Differenz Löhne / Neuvertrags-mieten
	Deutschland	**14,2 %**	**7,3 %**	**6,9 %**	**7,7 %**	**6,5 %**
39	Bochum, Stadt	12,7 %	3,8 %	8,9 %	5,7 %	7,0 %
40	Bodenseekreis	11,8 %	9,8 %	2,0 %	9,5 %	2,3 %
41	Bonn, Stadt	14,0 %	6,3 %	7,7 %	6,9 %	7,1 %
42	Börde	20,0 %	3,0 %	17,0 %	4,7 %	15,3 %
43	Borken	11,8 %	5,8 %	6,0 %	6,6 %	5,2 %
44	Bottrop, Stadt	11,5 %	2,8 %	8,7 %	4,1 %	7,4 %
45	Brandenburg, Stadt	21,8 %	3,8 %	18,0 %	6,1 %	15,7 %
46	Braunschweig, Stadt	14,2 %	8,6 %	5,6 %	9,1 %	5,1 %
47	Breisgau-Hochschwarzwald	15,5 %	11,7 %	3,8 %	13,0 %	2,5 %
48	Bremen, Stadt	10,9 %	5,5 %	5,4 %	9,0 %	1,9 %
49	Bremerhaven, Stadt	10,0 %	5,3 %	4,7 %	8,0 %	2,0 %
50	Burgenlandkreis	21,0 %	1,8 %	19,2 %	4,1 %	16,9 %
51	Calw	12,5 %	9,1 %	3,4 %	12,9 %	–0,4 %
52	Celle	12,4 %	8,2 %	4,2 %	10,5 %	1,9 %
53	Cham	15,1 %	10,8 %	4,3 %	14,2 %	0,9 %
54	Chemnitz, Stadt	19,1 %	0,2 %	18,9 %	2,7 %	16,4 %
55	Cloppenburg	13,7 %	7,7 %	6,0 %	4,7 %	9,0 %
56	Coburg	13,9 %	8,8 %	5,1 %	12,9 %	1,0 %
57	Coburg, Stadt	13,0 %	4,0 %	9,0 %	4,4 %	8,6 %
58	Cochem-Zell	15,5 %	8,8 %	6,7 %	13,8 %	1,7 %
59	Coesfeld	13,6 %	4,4 %	9,2 %	3,9 %	9,7 %
60	Cottbus, Stadt	17,8 %	3,5 %	14,3 %	4,8 %	13,0 %
61	Cuxhaven	13,5 %	7,1 %	6,4 %	14,4 %	–0,9 %
62	Dachau	12,8 %	8,8 %	4,0 %	14,2 %	–1,4 %
63	Dahme-Spreewald	24,6 %	9,2 %	15,4 %	14,3 %	10,3 %
64	Darmstadt, Stadt	16,3 %	6,2 %	10,1 %	8,6 %	7,7 %

Lfd. Nr.	Kreis	Löhne 2015 – 2021	Bestand-mieten 2015 – 2021	Differenz Löhne / Bestandsmieten	Neuvertrags-mieten 2015 – 2021	Differenz Löhne / Neuvertrags-mieten
	Deutschland	**14,2 %**	**7,3 %**	**6,9 %**	**7,7 %**	**6,5 %**
65	Darmstadt-Dieburg	12,7 %	6,1 %	6,6 %	10,3 %	2,4 %
66	Deggendorf	13,4 %	9,2 %	4,2 %	8,7 %	4,7 %
67	Delmenhorst, Stadt	9,2 %	5,0 %	4,2 %	13,3 %	–4,1 %
68	Dessau-Roßlau, Stadt	18,4 %	3,2 %	15,2 %	4,1 %	14,3 %
69	Diepholz	12,1 %	6,8 %	5,3 %	8,5 %	3,6 %
70	Dillingen an der Donau	13,0 %	13,3 %	–0,3 %	21,5 %	–8,5 %
71	Dingolfing-Landau	10,8 %	10,2 %	0,6 %	10,1 %	0,7 %
72	Dithmarschen	13,1 %	5,8 %	7,3 %	4,9 %	8,2 %
73	Donau-Ries	12,7 %	10,0 %	2,7 %	12,5 %	0,2 %
74	Donnersbergkreis	11,7 %	8,3 %	3,4 %	12,4 %	–0,7 %
75	Dortmund, Stadt	11,8 %	5,9 %	5,9 %	7,8 %	4,0 %
76	Dresden, Stadt	19,4 %	5,9 %	13,5 %	5,5 %	13,9 %
77	Duisburg, Stadt	9,0 %	3,3 %	5,7 %	7,3 %	1,7 %
78	Düren	12,2 %	6,5 %	5,7 %	6,3 %	5,9 %
79	Düsseldorf, Stadt	14,6 %	7,7 %	6,9 %	7,4 %	7,2 %
80	Ebersberg	15,2 %	8,8 %	6,4 %	12,0 %	3,2 %
81	Eichsfeld	21,6 %	6,7 %	14,9 %	7,0 %	14,6 %
82	Eichstätt	10,1 %	10,8 %	–0,7 %	9,4 %	0,7 %
83	Eifelkreis Bitburg-Prüm	15,3 %	10,0 %	5,3 %	11,2 %	4,1 %
84	Elbe-Elster	25,5 %	6,3 %	19,2 %	6,9 %	18,6 %
85	Emden, Stadt	9,8 %	7,6 %	2,2 %	11,6 %	–1,8 %
86	Emmendingen	14,9 %	11,0 %	3,9 %	14,2 %	0,7 %
87	Emsland	13,9 %	8,9 %	5,0 %	8,3 %	5,6 %
88	Ennepe-Ruhr-Kreis	10,4 %	1,8 %	8,6 %	3,5 %	6,9 %
89	Enzkreis	11,9 %	8,5 %	3,4 %	12,6 %	–0,7 %
90	Erding	12,6 %	8,5 %	4,1 %	13,8 %	–1,2 %

Lfd. Nr.	Kreis	Löhne 2015 – 2021	Bestand-mieten 2015 – 2021	Differenz Löhne / Bestandsmieten	Neuvertrags-mieten 2015 – 2021	Differenz Löhne / Neuvertrags-mieten
	Deutschland	**14,2 %**	**7,3 %**	**6,9 %**	**7,7 %**	**6,5 %**
91	Erfurt, Stadt	17,3 %	5,7 %	11,6 %	6,5 %	10,8 %
92	Erlangen, Stadt	13,2 %	6,6 %	6,6 %	3,5 %	9,7 %
93	Erlangen-Höchstadt	11,4 %	8,5 %	2,9 %	7,8 %	3,6 %
94	Erzgebirgskreis	24,3 %	3,2 %	21,1 %	6,2 %	18,1 %
95	Essen, Stadt	12,7 %	4,7 %	8,0 %	8,8 %	3,9 %
96	Esslingen	11,1 %	8,4 %	2,7 %	8,9 %	2,2 %
97	Euskirchen	13,7 %	6,3 %	7,4 %	8,3 %	5,4 %
98	Flensburg, Stadt	10,7 %	7,3 %	3,4 %	4,7 %	6,0 %
99	Forchheim	13,5 %	9,7 %	3,8 %	7,8 %	5,7 %
100	Frankenthal (Pfalz), Stadt	7,9 %	5,7 %	2,2 %	15,5 %	–7,6 %
101	Frankfurt (Oder), Stadt	18,9 %	2,7 %	16,2 %	11,7 %	7,2 %
102	Frankfurt am Main, Stadt	14,7 %	7,3 %	7,4 %	5,1 %	9,6 %
103	Freiburg im Breisgau, Stadt	16,1 %	8,4 %	7,7 %	1,6 %	14,5 %
104	Freising	13,3 %	8,3 %	5,0 %	11,2 %	2,1 %
105	Freudenstadt	13,0 %	7,6 %	5,4 %	13,3 %	–0,3 %
106	Freyung-Grafenau	16,5 %	11,6 %	4,9 %	18,6 %	–2,1 %
107	Friesland	14,4 %	7,4 %	7,0 %	9,8 %	4,6 %
108	Fulda	13,2 %	9,4 %	3,8 %	11,3 %	1,9 %
109	Fürstenfeldbruck	14,0 %	9,2 %	4,8 %	11,8 %	2,2 %
110	Fürth	13,5 %	7,5 %	6,0 %	8,3 %	5,2 %
111	Fürth, Stadt	13,2 %	8,4 %	4,8 %	7,7 %	5,5 %
112	Garmisch-Partenkirchen	14,3 %	7,0 %	7,3 %	17,4 %	–3,1 %
113	Gelsenkirchen, Stadt	9,8 %	3,9 %	5,9 %	10,1 %	-0,3 %
114	Gera, Stadt	18,8 %	0,4 %	18,4 %	3,1 %	15,7 %
115	Germersheim	9,2 %	7,7 %	1,5 %	13,3 %	–4,1 %
116	Gießen	13,9 %	7,8 %	6,1 %	8,7 %	5,2 %

Lfd. Nr.	Kreis	Löhne 2015 – 2021	Bestand-mieten 2015 – 2021	Differenz Löhne / Bestandsmieten	Neuvertrags-mieten 2015 – 2021	Differenz Löhne / Neuvertrags-mieten
	Deutschland	**14,2 %**	**7,3 %**	**6,9 %**	**7,7 %**	**6,5 %**
117	Gifhorn	6,0 %	10,7 %	–4,7 %	11,0 %	–5,0 %
118	Göppingen	10,6 %	10,5 %	0,1 %	17,0 %	–6,4 %
119	Görlitz	22,5 %	2,0 %	20,5 %	3,7 %	18,8 %
120	Goslar	14,0 %	4,6 %	9,4 %	7,6 %	6,4 %
121	Gotha	18,7 %	5,1 %	13,6 %	8,5 %	10,2 %
122	Göttingen	1,6 %	7,4 %	–5,8 %	8,6 %	–7,0 %
123	Grafschaft Bentheim	14,5 %	8,3 %	6,2 %	10,6 %	3,9 %
124	Greiz	22,5 %	3,3 %	19,2 %	6,4 %	16,1 %
125	Groß-Gerau	7,0 %	5,3 %	1,7 %	7,6 %	–0,6 %
126	Günzburg	11,0 %	10,6 %	0,4 %	14,0 %	–3,0 %
127	Gütersloh	11,0 %	5,9 %	5,1 %	4,5 %	6,5 %
128	Hagen, Stadt	8,2 %	2,0 %	6,2 %	4,8 %	3,4 %
129	Halle (Saale), Stadt	16,5 %	3,0 %	13,5 %	6,3 %	10,2 %
130	Hamburg, Stadt	14,9 %	7,3 %	7,6 %	3,6 %	11,3 %
131	Hameln-Pyrmont	12,5 %	7,4 %	5,1 %	9,3 %	3,2 %
132	Hamm, Stadt	11,5 %	4,4 %	7,1 %	3,5 %	8,0 %
133	Harburg	12,0 %	6,0 %	6,0 %	6,0 %	6,0 %
134	Harz	21,4 %	2,5 %	18,9 %	7,7 %	13,7 %
135	Haßberge	12,6 %	10,1 %	2,5 %	16,0 %	–3,4 %
136	Havelland	23,7 %	7,2 %	16,5 %	7,7 %	16,0 %
137	Heidekreis	12,0 %	7,5 %	4,5 %	10,7 %	1,3 %
138	Heidelberg, Stadt	15,1 %	5,7 %	9,4 %	7,2 %	7,9 %
139	Heidenheim	11,0 %	8,5 %	2,5 %	16,5 %	–5,5 %
140	Heilbronn	12,5 %	11,7 %	0,8 %	15,8 %	–3,3 %
141	Heilbronn, Stadt	14,2 %	10,2 %	4,0 %	10,5 %	3,7 %
142	Heinsberg	12,6 %	5,1 %	7,5 %	6,3 %	6,3 %

Lfd. Nr.	Kreis	Löhne 2015 – 2021	Bestand-mieten 2015 – 2021	Differenz Löhne / Bestandsmieten	Neuvertrags-mieten 2015 – 2021	Differenz Löhne / Neuvertrags-mieten
	Deutschland	**14,2 %**	**7,3 %**	**6,9 %**	**7,7 %**	**6,5 %**
143	Helmstedt	6,3 %	6,7 %	–0,4 %	13,0 %	–6,7 %
144	Herford	12,0 %	3,9 %	8,1 %	4,4 %	7,6 %
145	Herne, Stadt	10,2 %	4,5 %	5,7 %	5,4 %	4,8 %
146	Hersfeld-Rotenburg	12,1 %	7,7 %	4,4 %	11,9 %	0,2 %
147	Herzogtum Lauenburg	13,9 %	6,8 %	7,1 %	9,2 %	4,7 %
148	Hildburghausen	22,7 %	6,7 %	16,0 %	3,8 %	18,9 %
149	Hildesheim	12,8 %	7,0 %	5,8 %	11,5 %	1,3 %
150	Hochsauerlandkreis	11,8 %	5,4 %	6,4 %	8,1 %	3,7 %
151	Hochtaunuskreis	12,6 %	4,3 %	8,3 %	4,8 %	7,8 %
152	Hof	14,9 %	8,2 %	6,7 %	16,0 %	–1,1 %
153	Hof, Stadt	12,4 %	6,1 %	6,3 %	9,7 %	2,7 %
154	Hohenlohekreis	13,2 %	10,9 %	2,3 %	11,8 %	1,4 %
155	Holzminden	12,9 %	6,8 %	6,1 %	11,1 %	1,8 %
156	Höxter	13,9 %	7,5 %	6,4 %	9,8 %	4,1 %
157	Ilm-Kreis	23,0 %	4,7 %	18,3 %	6,8 %	16,2 %
158	Ingolstadt, Stadt	9,3 %	9,4 %	–0,1 %	4,5 %	4,8 %
159	Jena, Stadt	19,5 %	3,4 %	16,1 %	3,0 %	16,5 %
160	Jerichower Land	22,6 %	4,3 %	18,3 %	8,2 %	14,4 %
161	Kaiserslautern	12,5 %	7,8 %	4,7 %	7,7 %	4,8 %
162	Kaiserslautern, Stadt	11,4 %	7,2 %	4,2 %	9,8 %	1,6 %
163	Karlsruhe	12,5 %	9,0 %	3,5 %	9,9 %	2,6 %
164	Karlsruhe, Stadt	14,4 %	7,0 %	7,4 %	6,0 %	8,4 %
165	Kassel	12,2 %	7,6 %	4,6 %	7,5 %	4,7 %
166	Kassel, Stadt	11,7 %	7,4 %	4,3 %	6,2 %	5,5 %
167	Kaufbeuren, Stadt	17,2 %	7,7 %	9,5 %	21,3 %	–4,1 %
168	Kelheim	12,8 %	9,5 %	3,3 %	9,3 %	3,5 %

Lfd. Nr.	Kreis	Löhne 2015 – 2021	Bestand-mieten 2015 – 2021	Differenz Löhne / Bestandsmieten	Neuvertrags-mieten 2015 – 2021	Differenz Löhne / Neuvertrags-mieten
	Deutschland	**14,2 %**	**7,3 %**	**6,9 %**	**7,7 %**	**6,5 %**
169	Kempten (Allgäu), Stadt	14,6 %	15,8 %	–1,2 %	30,0 %	–15,4 %
170	Kiel, Stadt	14,5 %	6,8 %	7,7 %	14,3 %	0,2 %
171	Kitzingen	15,2 %	9,6 %	5,6 %	13,4 %	1,8 %
172	Kleve	13,2 %	6,4 %	6,8 %	6,8 %	6,4 %
173	Koblenz, Stadt	14,0 %	7,8 %	6,2 %	11,8 %	2,2 %
174	Köln, Stadt	13,3 %	7,5 %	5,8 %	8,1 %	5,2 %
175	Konstanz	13,5 %	8,8 %	4,7 %	6,6 %	6,9 %
176	Krefeld, Stadt	10,0 %	3,9 %	6,1 %	7,4 %	2,6 %
177	Kronach	15,3 %	8,9 %	6,4 %	12,5 %	2,8 %
178	Kulmbach	14,5 %	8,7 %	5,8 %	8,7 %	5,8 %
179	Kusel	12,6 %	7,7 %	4,9 %	9,1 %	3,5 %
180	Kyffhäuserkreis	23,1 %	5,6 %	17,5 %	6,9 %	16,2 %
181	Lahn-Dill-Kreis	11,9 %	7,2 %	4,7 %	8,5 %	3,4 %
182	Landau in der Pfalz, Stadt	15,8 %	7,8 %	8,0 %	4,6 %	11,2 %
183	Landkreis Rostock	25,0 %	4,1 %	20,9 %	4,8 %	20,2 %
184	Landsberg am Lech	14,1 %	10,7 %	3,4 %	21,6 %	–7,5 %
185	Landshut	12,7 %	9,9 %	2,8 %	7,8 %	4,9 %
186	Landshut, Stadt	10,8 %	9,2 %	1,6 %	5,5 %	5,3 %
187	Leer	12,6 %	7,9 %	4,7 %	10,0 %	2,6 %
188	Leipzig	24,3 %	2,1 %	22,2 %	4,8 %	19,5 %
189	Leipzig, Stadt	21,3 %	3,5 %	17,8 %	12,3 %	9,0 %
190	Leverkusen, Stadt	9,7 %	5,1 %	4,6 %	10,0 %	–0,3 %
191	Lichtenfels	15,0 %	9,2 %	5,8 %	13,1 %	1,9 %
192	Limburg-Weilburg	13,3 %	6,6 %	6,7 %	6,7 %	6,6 %
193	Lindau (Bodensee)	12,5 %	10,1 %	2,4 %	11,5 %	1,0 %
194	Lippe	13,7 %	4,3 %	9,4 %	6,4 %	7,3 %

Lfd. Nr.	Kreis	Löhne 2015 – 2021	Bestand-mieten 2015 – 2021	Differenz Löhne / Bestandsmieten	Neuvertrags-mieten 2015 – 2021	Differenz Löhne / Neuvertrags-mieten
	Deutschland	**14,2 %**	**7,3 %**	**6,9 %**	**7,7 %**	**6,5 %**
195	Lörrach	12,5 %	14,7 %	–2,2 %	10,6 %	1,9 %
196	Lübeck, Hansestadt	15,3 %	6,0 %	9,3 %	9,1 %	6,2 %
197	Lüchow-Dannenberg	17,8 %	4,8 %	13,0 %	9,9 %	7,9 %
198	Ludwigsburg	12,8 %	9,2 %	3,6 %	12,0 %	0,8 %
199	Ludwigshafen am Rhein, Stadt	8,0 %	8,0 %	0,0 %	9,7 %	–1,7 %
200	Ludwigslust-Parchim	21,2 %	3,4 %	17,8 %	4,4 %	16,8 %
201	Lüneburg	14,5 %	7,6 %	6,9 %	7,7 %	6,8 %
202	Magdeburg, Stadt	18,3 %	4,3 %	14,0 %	5,4 %	12,9 %
203	Main-Kinzig-Kreis	11,7 %	7,1 %	4,6 %	9,5 %	2,2 %
204	Main-Spessart	12,8 %	10,4 %	2,4 %	16,6 %	–3,8 %
205	Main-Tauber-Kreis	13,0 %	8,9 %	4,1 %	12,8 %	0,2 %
206	Main-Taunus-Kreis	10,8 %	4,8 %	6,0 %	3,9 %	6,9 %
207	Mainz, Stadt	14,6 %	7,2 %	7,4 %	6,0 %	8,6 %
208	Mainz-Bingen	12,2 %	6,3 %	5,9 %	9,3 %	2,9 %
209	Mannheim, Universitätsstadt	12,0 %	8,1 %	3,9 %	8,5 %	3,5 %
210	Mansfeld-Südharz	22,3 %	3,6 %	18,7 %	8,0 %	14,3 %
211	Marburg-Biedenkopf	12,6 %	7,9 %	4,7 %	4,1 %	8,5 %
212	Märkischer Kreis	10,1 %	4,1 %	6,0 %	6,7 %	3,4 %
213	Märkisch-Oderland	22,4 %	6,5 %	15,9 %	4,9 %	17,5 %
214	Mayen-Koblenz	13,5 %	7,8 %	5,7 %	10,6 %	2,9 %
215	Mecklenburgische Seenplatte	22,5 %	3,2 %	19,3 %	2,5 %	20,0 %
216	Meißen	22,5 %	3,7 %	18,8 %	4,5 %	18,0 %
217	Memmingen, Stadt	12,1 %	8,5 %	3,6 %	12,3 %	–0,2 %
218	Merzig-Wadern	12,2 %	9,5 %	2,7 %	9,3 %	2,9 %
219	Mettmann	11,5 %	3,7 %	7,8 %	5,4 %	6,1 %
220	Miesbach	15,5 %	9,0 %	6,5 %	16,3 %	–0,8 %

Lfd. Nr.	Kreis	Löhne 2015 – 2021	Bestand-mieten 2015 – 2021	Differenz Löhne / Bestandsmieten	Neuvertrags-mieten 2015 – 2021	Differenz Löhne / Neuvertrags-mieten
	Deutschland	**14,2 %**	**7,3 %**	**6,9 %**	**7,7 %**	**6,5 %**
221	Miltenberg	12,8 %	10,1 %	2,7 %	14,9 %	–2,1 %
222	Minden-Lübbecke	13,2 %	5,6 %	7,6 %	5,6 %	7,6 %
223	Mittelsachsen	24,0 %	2,7 %	21,3 %	4,3 %	19,7 %
224	Mönchengladbach, Stadt	9,3 %	4,0 %	5,3 %	7,7 %	1,6 %
225	Mühldorf am Inn	11,9 %	9,5 %	2,4 %	15,0 %	–3,1 %
226	Mülheim an der Ruhr, Stadt	11,4 %	4,0 %	7,4 %	3,8 %	7,6 %
227	München	14,6 %	10,1 %	4,5 %	8,2 %	6,4 %
228	München, Stadt	18,4 %	12,4 %	6,0 %	15,2 %	3,2 %
229	Münster, Stadt	14,7 %	7,3 %	7,4 %	6,2 %	8,5 %
230	Neckar-Odenwald-Kreis	13,0 %	9,3 %	3,7 %	19,1 %	–6,1 %
231	Neuburg-Schrobenhausen	13,7 %	11,0 %	2,7 %	10,6 %	3,1 %
232	Neumarkt in der Oberpfalz	14,5 %	11,0 %	3,5 %	10,5 %	4,0 %
233	Neumünster, Stadt	14,1 %	3,8 %	10,3 %	11,4 %	2,7 %
234	Neunkirchen	10,3 %	6,1 %	4,2 %	8,6 %	1,7 %
235	Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsh.	13,4 %	10,5 %	2,9 %	16,8 %	–3,4 %
236	Neustadt a.d. Waldnaab	16,2 %	10,5 %	5,7 %	20,4 %	–4,2 %
237	Neustadt a.d. Weinstraße, Stadt	14,1 %	5,8 %	8,3 %	11,0 %	3,1 %
238	Neu-Ulm	12,0 %	9,9 %	2,1 %	11,6 %	0,4 %
239	Neuwied	13,4 %	7,2 %	6,2 %	6,4 %	7,0 %
240	Nienburg (Weser)	14,6 %	7,5 %	7,1 %	12,3 %	2,3 %
241	Nordfriesland	13,6 %	6,7 %	6,9 %	6,2 %	7,4 %
242	Nordhausen	20,2 %	4,7 %	15,5 %	6,5 %	13,7 %
243	Nordsachsen	24,5 %	2,1 %	22,4 %	5,4 %	19,1 %
244	Nordwestmecklenburg	21,6 %	3,6 %	18,0 %	6,5 %	15,1 %
245	Northeim	14,4 %	7,2 %	7,2 %	8,3 %	6,1 %
246	Nürnberg, Stadt	12,3 %	8,7 %	3,6 %	8,7 %	3,6 %

Lfd. Nr.	Kreis	Löhne 2015 – 2021	Bestand-mieten 2015 – 2021	Differenz Löhne / Bestandsmieten	Neuvertrags-mieten 2015 – 2021	Differenz Löhne / Neuvertrags-mieten
	Deutschland	**14,2 %**	**7,3 %**	**6,9 %**	**7,7 %**	**6,5 %**
247	Nürnberger Land	13,5 %	9,2 %	4,3 %	12,4 %	1,1 %
248	Oberallgäu	15,8 %	10,3 %	5,5 %	12,3 %	3,5 %
249	Oberbergischer Kreis	11,3 %	4,3 %	7,0 %	5,6 %	5,7 %
250	Oberhausen, Stadt	10,3 %	3,1 %	7,2 %	5,2 %	5,1 %
251	Oberhavel	22,8 %	7,8 %	15,0 %	10,9 %	11,9 %
252	Oberspreewald-Lausitz	21,8 %	4,3 %	17,5 %	4,7 %	17,1 %
253	Odenwaldkreis	13,5 %	6,6 %	6,9 %	12,3 %	1,2 %
254	Oder-Spree	22,3 %	5,6 %	16,7 %	2,2 %	20,1 %
255	Offenbach	12,1 %	5,3 %	6,8 %	5,3 %	6,8 %
256	Offenbach am Main, Stadt	13,5 %	8,1 %	5,4 %	6,2 %	7,3 %
257	Oldenburg	12,9 %	7,7 %	5,2 %	9,7 %	3,2 %
258	Oldenburg, Stadt	13,6 %	7,0 %	6,6 %	11,1 %	2,5 %
259	Olpe	10,2 %	7,4 %	2,8 %	4,1 %	6,1 %
260	Ortenaukreis	12,6 %	10,0 %	2,6 %	11,0 %	1,6 %
261	Osnabrück	12,9 %	8,1 %	4,8 %	6,9 %	6,0 %
262	Osnabrück, Stadt	12,6 %	7,1 %	5,5 %	9,3 %	3,3 %
263	Ostalbkreis	12,4 %	9,4 %	3,0 %	11,4 %	1,0 %
264	Ostallgäu	14,8 %	11,0 %	3,8 %	16,6 %	–1,8 %
265	Osterholz	13,6 %	5,6 %	8,0 %	6,0 %	7,6 %
266	Ostholstein	14,7 %	6,5 %	8,2 %	16,2 %	–1,5 %
267	Ostprignitz-Ruppin	25,5 %	8,4 %	17,1 %	9,8 %	15,7 %
268	Paderborn	12,9 %	6,5 %	6,4 %	6,3 %	6,6 %
269	Passau	12,7 %	11,3 %	1,4 %	14,6 %	–1,9 %
270	Passau, Stadt	11,4 %	7,8 %	3,6 %	7,3 %	4,1 %
271	Peine	28,3 %	7,6 %	20,7 %	11,4 %	16,9 %
272	Pfaffenhofen an der Ilm	12,3 %	9,6 %	2,7 %	9,7 %	2,6 %

Lfd. Nr.	Kreis	Löhne 2015 – 2021	Bestand-mieten 2015 – 2021	Differenz Löhne / Bestandsmieten	Neuvertrags-mieten 2015 – 2021	Differenz Löhne / Neuvertrags-mieten
	Deutschland	**14,2 %**	**7,3 %**	**6,9 %**	**7,7 %**	**6,5 %**
273	Pforzheim, Stadt	11,1 %	7,0 %	4,1 %	8,7 %	2,4 %
274	Pinneberg	12,7 %	5,1 %	7,6 %	7,1 %	5,6 %
275	Pirmasens, Stadt	12,0 %	5,7 %	6,3 %	8,5 %	3,5 %
276	Plön	14,4 %	7,9 %	6,5 %	13,0 %	1,4 %
277	Potsdam, Stadt	23,5 %	6,2 %	17,3 %	7,7 %	15,8 %
278	Potsdam-Mittelmark	24,2 %	6,8 %	17,4 %	1,8 %	22,4 %
279	Prignitz	24,2 %	5,1 %	19,1 %	11,2 %	13,0 %
280	Rastatt	9,8 %	8,2 %	1,6 %	9,0 %	0,8 %
281	Ravensburg	13,8 %	9,8 %	4,0 %	12,1 %	1,7 %
282	Recklinghausen	11,7 %	2,0 %	9,7 %	2,7 %	9,0 %
283	Regen	15,0 %	10,8 %	4,2 %	14,5 %	0,5 %
284	Regensburg	13,2 %	10,0 %	3,2 %	11,0 %	2,2 %
285	Regensburg, Stadt	14,5 %	7,7 %	6,8 %	3,1 %	11,4 %
286	Region Hannover	13,3 %	7,8 %	5,5 %	9,4 %	3,9 %
287	Regionalverband Saarbrücken	10,3 %	6,2 %	4,1 %	6,6 %	3,7 %
288	Remscheid, Stadt	9,3 %	1,5 %	7,8 %	3,3 %	6,0 %
289	Rems-Murr-Kreis	12,1 %	8,6 %	3,5 %	12,4 %	–0,3 %
290	Rendsburg-Eckernförde	14,4 %	6,4 %	8,0 %	10,7 %	3,7 %
291	Reutlingen	11,6 %	8,6 %	3,0 %	9,5 %	2,1 %
292	Rhein-Erft-Kreis	10,7 %	6,1 %	4,6 %	7,2 %	3,5 %
293	Rheingau-Taunus-Kreis	12,3 %	5,8 %	6,5 %	6,4 %	5,9 %
294	Rhein-Hunsrück-Kreis	14,1 %	9,0 %	5,1 %	10,8 %	3,3 %
295	Rheinisch-Bergischer Kreis	12,0 %	4,9 %	7,1 %	4,8 %	7,2 %
296	Rhein-Kreis Neuss	11,9 %	5,0 %	6,9 %	7,0 %	4,9 %
297	Rhein-Lahn-Kreis	13,3 %	6,7 %	6,6 %	10,1 %	3,2 %
298	Rhein-Neckar-Kreis	13,2 %	6,3 %	6,9 %	8,8 %	4,4 %

Lfd. Nr.	Kreis	Löhne 2015 – 2021	Bestand-mieten 2015 – 2021	Differenz Löhne / Bestandsmieten	Neuvertrags-mieten 2015 – 2021	Differenz Löhne / Neuvertrags-mieten
	Deutschland	**14,2 %**	**7,3 %**	**6,9 %**	**7,7 %**	**6,5 %**
299	Rhein-Pfalz-Kreis	10,3 %	7,7 %	2,6 %	10,6 %	–0,3 %
300	Rhein-Sieg-Kreis	13,2 %	6,1 %	7,1 %	7,1 %	6,1 %
301	Rhön-Grabfeld	13,0 %	9,4 %	3,6 %	11,2 %	1,8 %
302	Rosenheim	16,0 %	9,6 %	6,4 %	13,5 %	2,5 %
303	Rosenheim, Stadt	13,3 %	10,5 %	2,8 %	23,5 %	–10,2 %
304	Rostock, Stadt	20,8 %	5,0 %	15,8 %	8,0 %	12,8 %
305	Rotenburg (an der Wümme)	13,8 %	5,8 %	8,0 %	5,8 %	8,0 %
306	Roth	14,2 %	8,6 %	5,6 %	11,9 %	2,3 %
307	Rottal-Inn	13,7 %	9,7 %	4,0 %	13,0 %	0,7 %
308	Rottweil	12,8 %	6,2 %	6,6 %	9,8 %	3,0 %
309	Saale-Holzland-Kreis	24,3 %	2,9 %	21,4 %	6,0 %	18,3 %
310	Saalekreis	21,4 %	2,4 %	19,0 %	5,8 %	15,6 %
311	Saale-Orla-Kreis	21,9 %	3,9 %	18,0 %	3,1 %	18,8 %
312	Saalfeld-Rudolstadt	21,9 %	4,0 %	17,9 %	4,1 %	17,8 %
313	Saarlouis	8,7 %	8,3 %	0,4 %	7,7 %	1,0 %
314	Saarpfalz-Kreis	9,6 %	6,2 %	3,4 %	7,8 %	1,8 %
315	Sächs. Schweiz-Osterzgebirge	24,0 %	3,4 %	20,6 %	3,5 %	20,5 %
316	Salzgitter, Stadt	5,6 %	4,6 %	1,0 %	6,4 %	–0,8 %
317	Salzlandkreis	20,2 %	3,8 %	16,4 %	6,8 %	13,4 %
318	Schaumburg	11,9 %	6,9 %	5,0 %	11,8 %	0,1 %
319	Schleswig-Flensburg	13,9 %	8,0 %	5,9 %	10,9 %	3,0 %
320	Schmalkalden-Meiningen	21,4 %	5,2 %	16,2 %	7,3 %	14,1 %
321	Schwabach, Stadt	12,1 %	7,3 %	4,8 %	16,3 %	–4,2 %
322	Schwäbisch Hall	13,9 %	10,6 %	3,3 %	10,0 %	3,9 %
323	Schwalm-Eder-Kreis	11,6 %	6,7 %	4,9 %	11,9 %	–0,3 %
324	Schwandorf	13,8 %	11,2 %	2,6 %	14,6 %	–0,8 %

Lfd. Nr.	Kreis	Löhne 2015 – 2021	Bestand-mieten 2015 – 2021	Differenz Löhne / Bestandsmieten	Neuvertrags-mieten 2015 – 2021	Differenz Löhne / Neuvertrags-mieten
	Deutschland	**14,2 %**	**7,3 %**	**6,9 %**	**7,7 %**	**6,5 %**
325	Schwarzwald-Baar-Kreis	12,4 %	8,6 %	3,8 %	12,2 %	0,2 %
326	Schweinfurt	8,8 %	9,7 %	–0,9 %	14,1 %	–5,3 %
327	Schweinfurt, Stadt	5,2 %	8,4 %	–3,2 %	11,3 %	–6,1 %
328	Schwerin, Stadt	20,4 %	3,1 %	17,3 %	4,3 %	16,1 %
329	Segeberg	13,9 %	6,0 %	7,9 %	6,3 %	7,6 %
330	Siegen-Wittgenstein	10,4 %	6,0 %	4,4 %	10,2 %	0,2 %
331	Sigmaringen	12,2 %	8,9 %	3,3 %	11,7 %	0,5 %
332	Soest	12,8 %	5,8 %	7,0 %	7,3 %	5,5 %
333	Solingen, Klingenstadt	12,7 %	2,0 %	10,7 %	2,0 %	10,7 %
334	Sömmerda	23,5 %	6,6 %	16,9 %	9,5 %	14,0 %
335	Sonneberg	19,2 %	5,6 %	13,6 %	9,0 %	10,2 %
336	Speyer, Stadt	11,8 %	7,1 %	4,7 %	10,2 %	1,6 %
337	Spree-Neiße	21,8 %	4,1 %	17,7 %	6,7 %	15,1 %
338	Sankt Wendel	12,1 %	7,4 %	4,7 %	5,7 %	6,4 %
339	Stade	11,7 %	6,2 %	5,5 %	6,2 %	5,5 %
340	Städteregion Aachen	13,8 %	7,1 %	6,7 %	5,5 %	8,3 %
341	Starnberg	15,5 %	8,1 %	7,4 %	13,4 %	2,1 %
342	Steinburg	14,9 %	5,0 %	9,9 %	8,0 %	6,9 %
343	Steinfurt	12,3 %	7,0 %	5,3 %	6,4 %	5,9 %
344	Stendal	24,6 %	3,9 %	20,7 %	4,9 %	19,7 %
345	Stormarn	13,1 %	5,7 %	7,4 %	5,8 %	7,3 %
346	Straubing, Stadt	9,0 %	6,4 %	2,6 %	5,7 %	3,3 %
347	Straubing-Bogen	12,4 %	12,1 %	0,3 %	19,1 %	–6,7 %
348	Stuttgart, Stadt	14,7 %	9,1 %	5,6 %	6,2 %	8,5 %
349	Südliche Weinstraße	12,6 %	7,4 %	5,2 %	5,4 %	7,2 %
350	Südwestpfalz	13,7 %	7,7 %	6,0 %	9,6 %	4,1 %

Lfd. Nr.	Kreis	Löhne 2015 – 2021	Bestand-mieten 2015 – 2021	Differenz Löhne / Bestandsmieten	Neuvertrags-mieten 2015 – 2021	Differenz Löhne / Neuvertrags-mieten
	Deutschland	**14,2 %**	**7,3 %**	**6,9 %**	**7,7 %**	**6,5 %**
351	Suhl, Stadt	16,6 %	2,8 %	13,8 %	6,7 %	9,9 %
352	Teltow-Fläming	22,8 %	7,0 %	15,8 %	2,4 %	20,4 %
353	Tirschenreuth	16,3 %	10,5 %	5,8 %	16,7 %	–0,4 %
354	Traunstein	14,8 %	10,9 %	3,9 %	13,8 %	1,0 %
355	Trier, Stadt	12,2 %	9,0 %	3,2 %	5,9 %	6,3 %
356	Trier-Saarburg	13,2 %	9,1 %	4,1 %	6,7 %	6,5 %
357	Tübingen	13,3 %	8,2 %	5,1 %	8,5 %	4,8 %
358	Tuttlingen	11,1 %	8,9 %	2,2 %	10,5 %	0,6 %
359	Uckermark	25,7 %	1,8 %	23,9 %	8,4 %	17,3 %
360	Uelzen	16,3 %	6,6 %	9,7 %	8,7 %	7,6 %
361	Ulm, Stadt	13,2 %	6,7 %	6,5 %	4,7 %	8,5 %
362	Unna	11,0 %	2,4 %	8,6 %	4,8 %	6,2 %
363	Unstrut-Hainich-Kreis	22,3 %	4,7 %	17,6 %	7,5 %	14,8 %
364	Unterallgäu	13,6 %	11,8 %	1,8 %	18,4 %	–4,8 %
365	Vechta	12,6 %	7,4 %	5,2 %	4,6 %	8,0 %
366	Verden	12,3 %	7,2 %	5,1 %	8,7 %	3,6 %
367	Viersen	11,4 %	3,4 %	8,0 %	3,3 %	8,1 %
368	Vogelsbergkreis	13,8 %	7,3 %	6,5 %	11,7 %	2,1 %
369	Vogtlandkreis	23,6 %	3,5 %	20,1 %	5,7 %	17,9 %
370	Vorpommern-Greifswald	26,2 %	2,6 %	23,6 %	–0,5 %	26,7 %
371	Vorpommern-Rügen	25,3 %	3,6 %	21,7 %	3,3 %	22,0 %
372	Vulkaneifel	15,1 %	9,4 %	5,7 %	12,3 %	2,8 %
373	Waldeck-Frankenberg	14,1 %	8,5 %	5,6 %	11,3 %	2,8 %
374	Waldshut	13,1 %	11,3 %	1,8 %	9,9 %	3,2 %
375	Warendorf	12,2 %	6,6 %	5,6 %	8,7 %	3,5 %
376	Wartburgkreis	20,0 %	12,7 %	7,3 %	14,6 %	5,4 %

Lfd. Nr.	Kreis	Löhne 2015 – 2021	Bestand-mieten 2015 – 2021	Differenz Löhne / Bestandsmieten	Neuvertrags-mieten 2015 – 2021	Differenz Löhne / Neuvertrags-mieten
	Deutschland	**14,2 %**	**7,3 %**	**6,9 %**	**7,7 %**	**6,5 %**
377	Weiden in der Oberpfalz, Stadt	14,0 %	6,5 %	7,5 %	9,2 %	4,8 %
378	Weilheim-Schongau	13,4 %	9,8 %	3,6 %	17,0 %	-3,6 %
379	Weimar, Stadt	20,1 %	6,2 %	13,9 %	8,7 %	11,4 %
380	Weimarer Land	23,5 %	4,8 %	18,7 %	8,3 %	15,2 %
381	Weißenburg-Gunzenhausen	13,6 %	10,2 %	3,4 %	16,1 %	–2,5 %
382	Werra-Meißner-Kreis	14,3 %	8,3 %	6,0 %	11,8 %	2,5 %
383	Wesel	11,9 %	3,7 %	8,2 %	3,7 %	8,2 %
384	Wesermarsch	9,8 %	5,6 %	4,2 %	14,5 %	–4,7 %
385	Westerwaldkreis	13,9 %	8,6 %	5,3 %	13,6 %	0,3 %
386	Wetteraukreis	12,4 %	6,3 %	6,1 %	8,5 %	3,9 %
387	Wiesbaden, Stadt	11,6 %	6,0 %	5,6 %	6,6 %	5,0 %
388	Wilhelmshaven, Stadt	11,6 %	6,2 %	5,4 %	14,8 %	–3,2 %
389	Wittenberg	23,2 %	5,2 %	18,0 %	7,7 %	15,5 %
390	Wittmund	13,7 %	9,5 %	4,2 %	10,6 %	3,1 %
391	Wolfenbüttel	16,5 %	6,7 %	9,8 %	8,4 %	8,1 %
392	Wolfsburg, Stadt	2,6 %	8,9 %	–6,3 %	3,8 %	–1,2 %
393	Worms, Stadt	9,6 %	7,8 %	1,8 %	6,9 %	2,7 %
394	Wunsiedel i.Fichtelgebirge	14,4 %	7,7 %	6,7 %	16,8 %	–2,4 %
395	Wuppertal, Stadt	10,3 %	3,2 %	7,1 %	7,9 %	2,4 %
396	Würzburg	14,0 %	9,8 %	4,2 %	11,4 %	2,6 %
397	Würzburg, Stadt	15,1 %	11,8 %	3,3 %	8,8 %	6,3 %
398	Zollernalbkreis	12,6 %	8,1 %	4,5 %	9,6 %	3,0 %
399	Zweibrücken, Stadt	7,2 %	5,3 %	1,9 %	5,3 %	1,9 %
400	Zwickau	21,8 %	2,8 %	19,0 %	5,5 %	16,3 %

NOTIZEN

Haus & Grund®
Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.

Haus & Grund ist mit über 900.000 Mitgliedern der mit Abstand größte Vertreter der privaten Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer in Deutschland. Den Bundesverband mit Sitz in Berlin tragen 22 Landesverbände und 867 Ortsvereine.

Als Gründungsmitglied der Union Internationale de la Propriété Immobilière (UIPI), dem Zusammenschluss der Interessenvertretungen der europäischen Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer, engagiert sich Haus & Grund Deutschland auch für den Schutz des privaten Immobilieneigentums in der Europäischen Union.

Haus & Grund Deutschland
Mohrenstraße 33, 10117 Berlin
T 030-20216-508
F 030-20216-555
info@hausundgrund.de
www.hausundgrund.de